



Statistische Erfassung
zum
Internetverhalten
Jugendlicher und Heranwachsender

Eine Untersuchung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein,
März 2010

I. Einleitung

Das Internet ist Segen und Fluch in einem. Segen, weil es in Sekundenschnelle Informationen liefert. Fluch, weil das Internet als Plattform für kriminelle Handlungen genutzt wird. Dem schnellen Erhalt gewünschter Informationen, der unbändigen Vielfalt möglicher Interessensangebote und der Vernetzung der Gesellschaft stehen somit nicht minder viele Betrugsmöglichkeiten gegenüber.

Die Möglichkeit, einen naiven, gutgläubigen Menschen in eine Falle zu locken, ist dabei nicht nur vielfältig (Vertragsfallen, Filesharing, Missbrauch persönlicher Daten), sondern kann von den kriminellen Betreibern relativ anonym aus den eigenen vier Wänden betrieben werden.

Die Zielgruppe dieser Betreiber ist jeder, der sich im Internet bewegt. Allerdings ist zu beobachten, dass insbesondere Jugendliche gefährdet sind, einen „Fehler“ im Netz zu begehen. Dies liegt wohl zum einen an der eben erwähnten Gutgläubigkeit und zum anderen an der Tatsache, dass fast jeder Jugendliche freien Zugang zum World Wide Web hat.

II. Ziel der Erhebung

Ziel der statistischen Erfassung ist es, eine greifbare Antwort auf folgende Fragen zu erhalten:

- 1.) Wie viele Jugendliche sind auf Vertragsfallen hereingefallen?
- 2.) Wie hoch ist der dadurch entstandene Schaden?
- 3.) Wie viele Jugendliche haben bereits illegal Musik etc. aus dem Internet geladen?
- 4.) Wie viele Jugendliche gehen sorglos mit Ihren Daten in sozialen Netzwerken um?

Die Ergebnisse sollen dazu dienen, vermehrt auf das vorhandene Problem aufmerksam zu machen und richtungsweisend auf die möglichen Fallen im Internet reagieren und agieren zu können.

III. Fragebogen

Der Fragebogen zur statistischen Erfassung zum Thema „Internetverhalten Jugendlicher und Heranwachsender“ beinhaltet insgesamt zehn Fragen.¹ Darüber hinaus werden Alter und Geschlecht der Befragten ermittelt. Bei der Betrachtung der Fragen werden 3 Themenkomplexe deutlich: *Internetabzocke*, *Download* und *soziale Netzwerke*. Der Fragebogen befindet sich im Anhang (1).

Die erforderliche Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde (Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein) wurde nach Maßgabe der §§ 32, 63 Abs. 2 Nr. 4 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes eingeholt.

IV. Grundgesamtheit

Als Grundgesamtheit wird die Menge aller für eine statistische Untersuchung relevanten Merkmalsträger bezeichnet.²

Die zu betrachtende Gesamtheit spiegelt die Anzahl der Personen wider, die am 31.12.2008 nach Altersjahren zwischen 12 und 21 Jahre alt waren. Das entspricht den Geburtsjahrgängen von 1988 bis 1997 und beträgt 316.558 Personen.³ Die folgende Tabelle (1) veranschaulicht eine differenzierte Darstellung der einzelnen Geburtsjahrgänge von 1988 bis 1997.

Tabelle 1: Bevölkerung am 31.12.2008 nach Alters- und Geburtsjahrgängen für das Land Schleswig-Holstein

Alter von...bis unter... Jah- ren	Geburtsjahr	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
12 – 13	1996	30.850	15.834	15.016
13 – 14	1995	29.675	15.222	14.453
14 – 15	1994	30.095	15.527	14.568
15 – 16	1993	31.335	16.025	15.310
16 – 17	1992	31.877	16.302	15.575
17 – 18	1991	32.561	16.812	15.749
18 – 19	1990	33.517	17.138	16.379
19 – 20	1989	32.555	16.630	15.925

¹ Siehe Anhang, ganz hinten.

² Bamberg, G., Baur, F. und Krapp, M.: Statistik, S. 135.

³ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistischer Bericht 22.10.2009.

20 – 21	1988	33.038	16.972	16.066
21 – 22	1987	31.319	16.095	15.224
		316.822	162.557	154.265

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistischer Bericht 22.10.2009

Die Analyse bezieht sich auf eine zuvor definierte Grundgesamtheit (Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren). Da diese mit 316.822 Merkmalsträgern recht groß ist und der Nutzen einer Vollerhebung nicht im Verhältnis zu ihren Kosten steht, empfahl sich eine Teilerhebung. Die einfachste und meist auch zuverlässigste Methode ist die Zufallsauswahl. Eine Zufallsauswahl ist dann gegeben, wenn jede Person der Grundgesamtheit die gleiche Chance hat, ein Element der Stichprobe zu sein.⁴

V. Berechnung des Stichprobenumfangs

Für die Ermittlung des Stichprobenumfangs sind drei wesentliche Faktoren zu beachten. Die *Irrtumswahrscheinlichkeit* (α), mit der die unbekannt Parameter einer Grundgesamtheit bestimmt werden können. Die *Fehlerspanne* (e), die bei der Bestimmung der Parameter noch toleriert werden soll, sowie die *Streuung* (δ^2), welche die Abweichung vom Mittelwert darstellt, mit der das Merkmal in der Grundgesamtheit auftritt. Auf die beiden Größen α und e muss nicht ins Detail eingegangen werden, da sie anhand der Inferenzstatistik (u.a. dem zentralen Grenzwerttheorem) bestimmt werden können. Ausgehend von einer 5%igen Irrtumswahrscheinlichkeit (95%ige Sicherheit, $\alpha = 1,96$) und einer Fehlertoleranz von 2,5% ($e=0,025$) sowie einer Varianz der Grundgesamtheit, die mit maximaler Vorsicht geschätzt wurde, da die Verteilung des Merkmals nicht bekannt ist. Bei einer prozentualen Verteilung von 50%/50% ist der Schätzwert für die Varianz am größten ($0,5*0,5=0,25$).

Folgende Formel wurde zur Ermittlung des Stichprobenumfangs herangezogen:

$$n = (\alpha/e)^2 * (p*q)$$

(n = Stichprobengröße, α = Irrtumswahrscheinlichkeit, e = Fehlerspanne, p = Häufigkeit des Merkmals und $q= 1-p$)

$$N = (1,96/0,025)^2 * (0,5*0,5) = 1536,64$$

⁴ Bortz, J.: Statistik für Sozialwissenschaftler, S. 85ff; Hammann, P., und Eichson, B.: Marktforschung, S. 105ff.

Eine Stichprobengröße von 1536 ist eine handhabbare Größenordnung. Jedoch musste die Verringerung der rechnerischen Größe durch eine geringere Sicherheit der Parameterschätzung „erkauft“ werden.

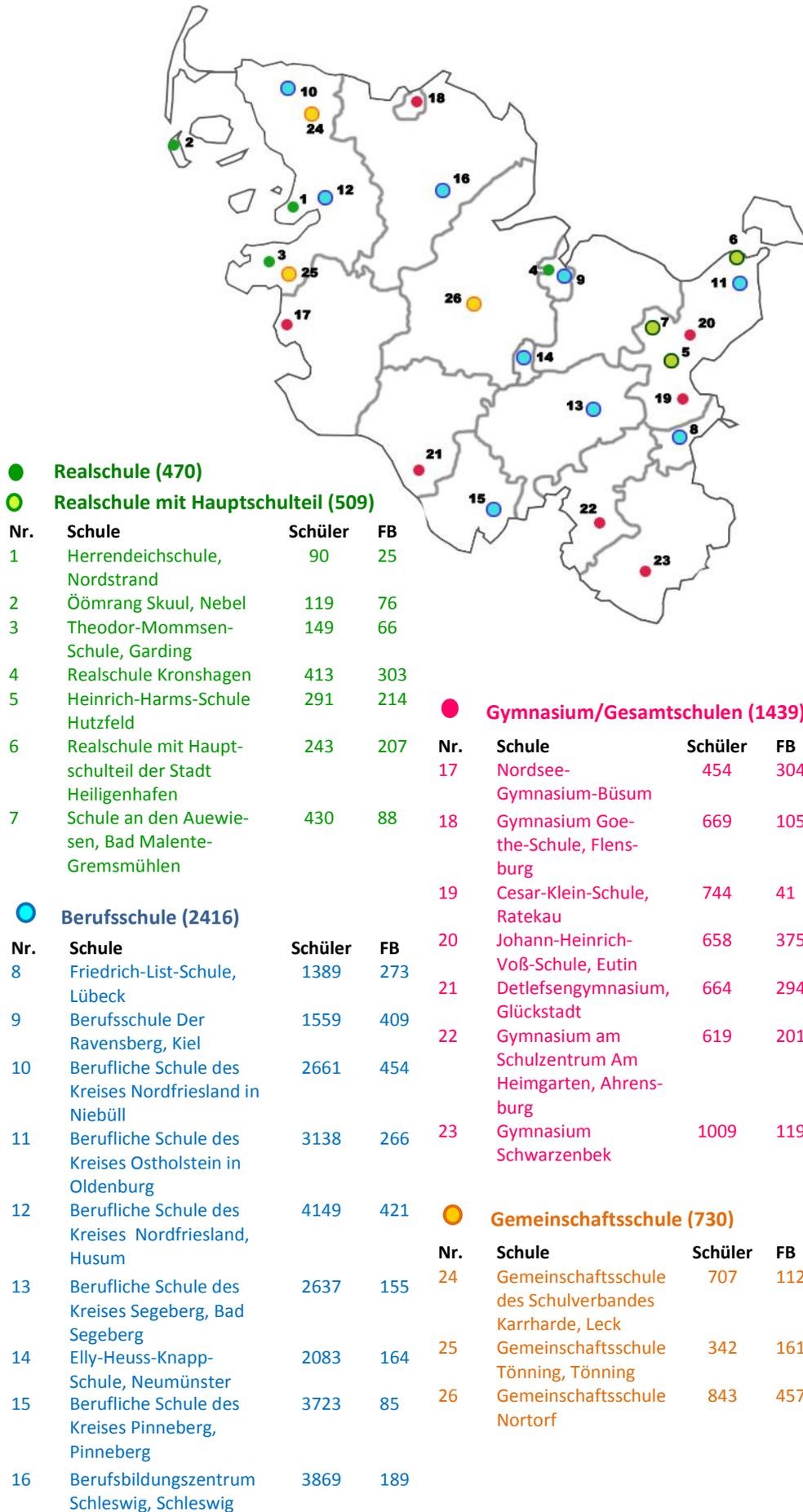
VI. Auswahl der Stichprobenelemente

Im Vorwege wurde eine Übersicht aller in Schleswig-Holstein befindlichen Schulen erstellt (Stand 2008/09). Es wurden ausschließlich öffentliche allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Schulen berücksichtigt. Ausgeschlossen wurden Grundschulen, da sie sich nicht ins definierte Altersprofil einbetten ließen. Darüber hinaus wurden Förderschulen- und -zentren von der Erhebung ausgeschlossen. Jede Schule erhielt eine natürliche Zahl ($N=\{1, 2, 3...998\}$). 998 entspricht der Summe aller öffentlichen allgemeinbildenden Schulen (958) und aller öffentlichen berufsbildenden Schulen (40) in Schleswig-Holstein 2008/09.⁵ Auf der Seite www.random.org befindet sich ein Zufallszahlengenerator. Nach Eingabe der unteren (1) und oberen Grenze (998) wurden 50 Zahlen generiert und somit 50 Schulen zufällig aus dem Pool ausgewählt.

Die Anzahl der ausgesuchten Schulen scheint ein wenig zu groß dimensioniert zu sein. Im Vorfeld wurde jedoch mit einer großen Anzahl an Teilnahmeverweigerungen gerechnet, sowie eine geringe Rücklaufquote trotz Zusage. Letztendlich haben sich 29 Schulen zur Teilnahme an der Erhebung bereit erklärt. Darunter waren 8 Realschulen, mit zum Teil Hauptschuleingliederung, 9 Berufsschulen, 8 Gymnasien einschließlich Gesamtschulen und 4 Gemeinschaftsschulen. Abbildung 1 zeigt eine Übersichtskarte des Landes Schleswig-Holstein mit den ausgewählten Schulen, unterteilt nach Schultypen.

⁵ IHK Schleswig-Holstein (www.ihk-schleswig-holstein.de).

Abbildung 1: Ausgewählte Schulen unterteilt nach Schultyp und geografischer Lage

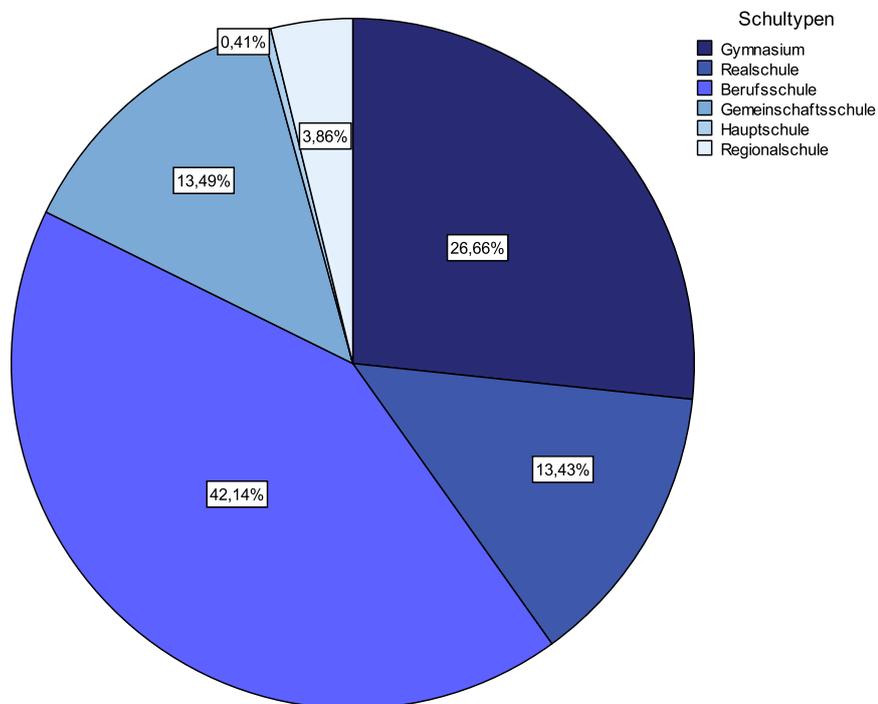


Insgesamt wurden 5564 Schüler im Alter zwischen 12 und 21 Jahren befragt. Tabelle 2 zeigt eine Verteilungsübersicht der Befragten unter Berücksichtigung der verschiedenen Schultypen.

Tabelle 2: Verteilungsübersicht der beantworteten Fragebögen

<i>Schultyp</i>	<i>Anzahl der beantworteten Fragebögen</i>
Realschule mit Hauptschulenteil	509
Realschule	470
Berufsschule	2.416
Gymnasien und Gesamtschulen	1.439
Gemeinschaftsschulen	730

Abbildung 2: Verteilung der Befragten auf die einzelnen Schultypen



VII. Auswertung

Die Auswertung des vorliegenden Zahlenmaterials hat folgende Ergebnisse zu Tage gefördert.

Diese werden zur Verdeutlichung grafisch abgebildet. Die entsprechenden Tabellen befinden sich im Anhang.

Abbildung 3: Anzahl der Fälle „Internetbetrug - Rechnung erhalten“

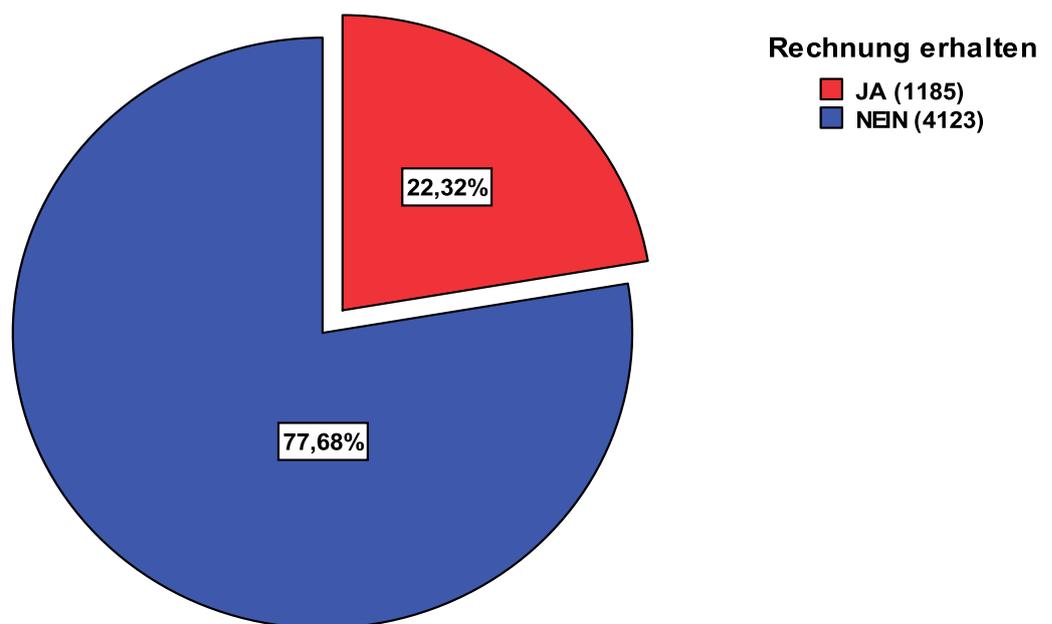


Abbildung 4: Anzahl der Fälle „Internetbetrug - Rechnung erhalten“ - unter Berücksichtigung des Alters

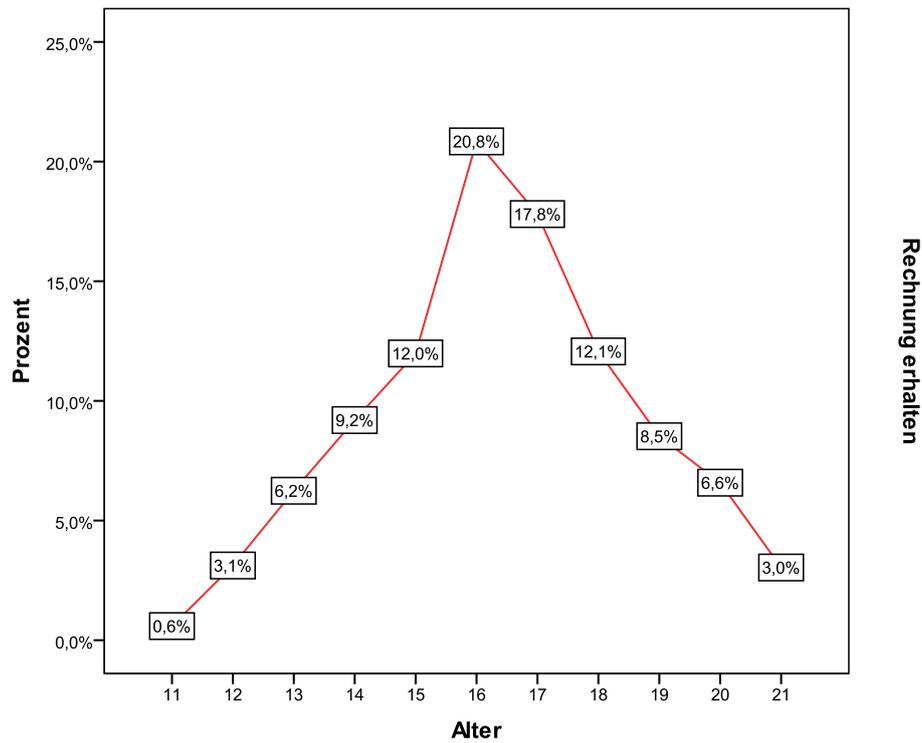
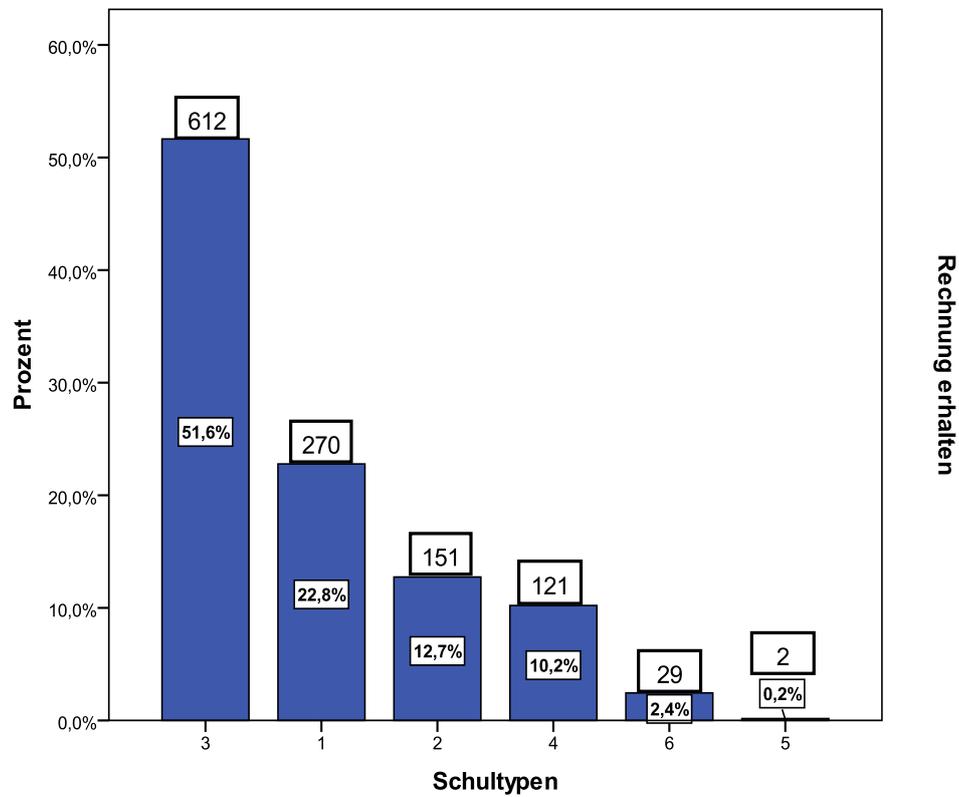


Abbildung 5: Anzahl der Fälle „Internetbetrug - Rechnung erhalten“ - unter Berücksichtigung des Schultyps⁶



⁶ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 6: Verteilung der eingeforderten Betragshöhe „Internetbetrug“

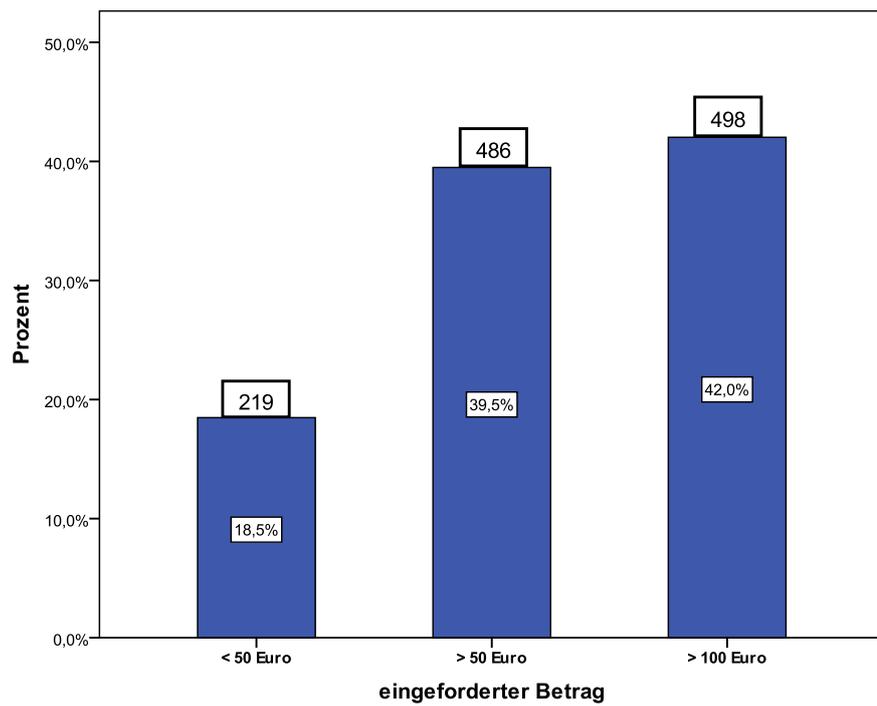


Abbildung 7: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde

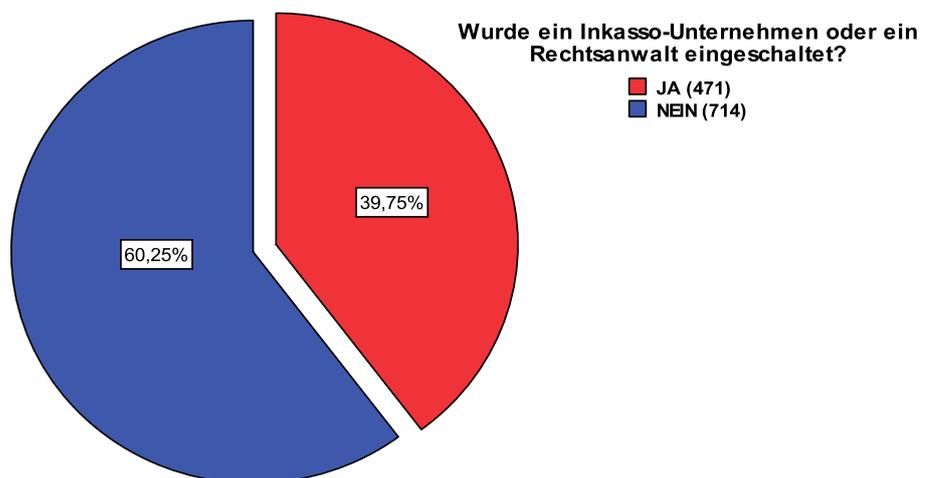


Abbildung 8: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Alters

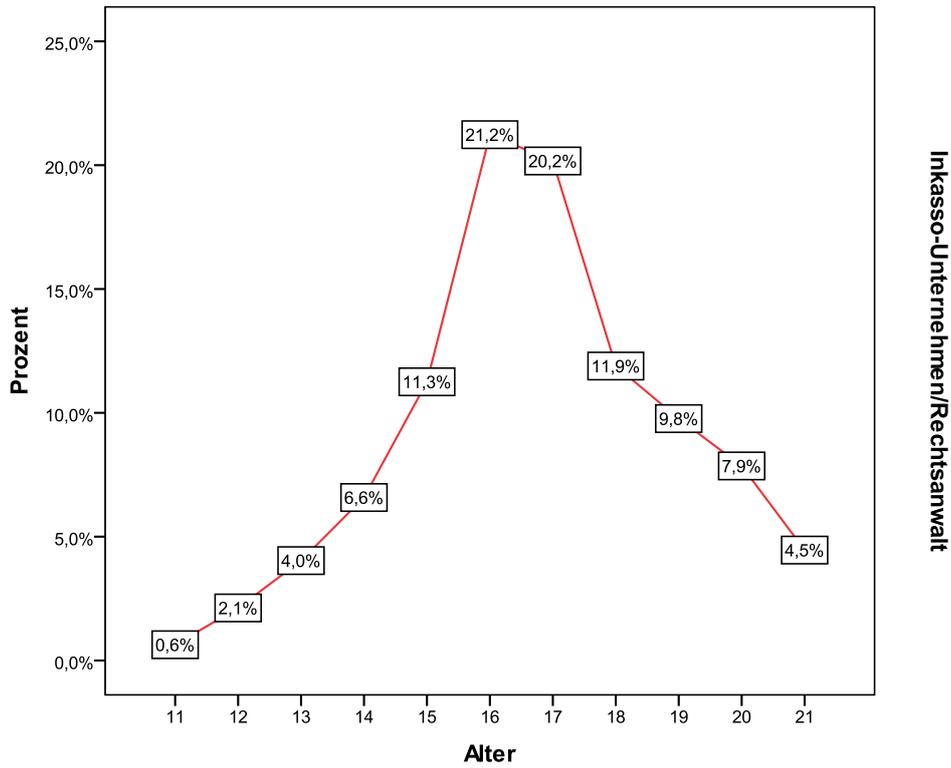
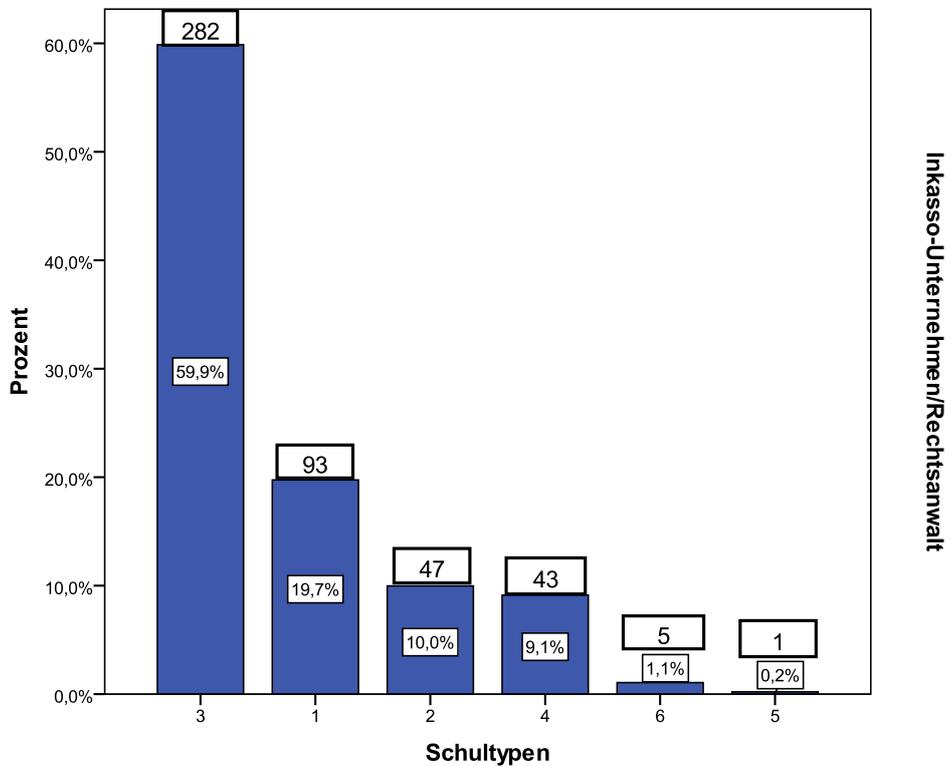


Abbildung 9: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Schultyps⁷



⁷ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 10: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen die Forderung bezahlt wurde

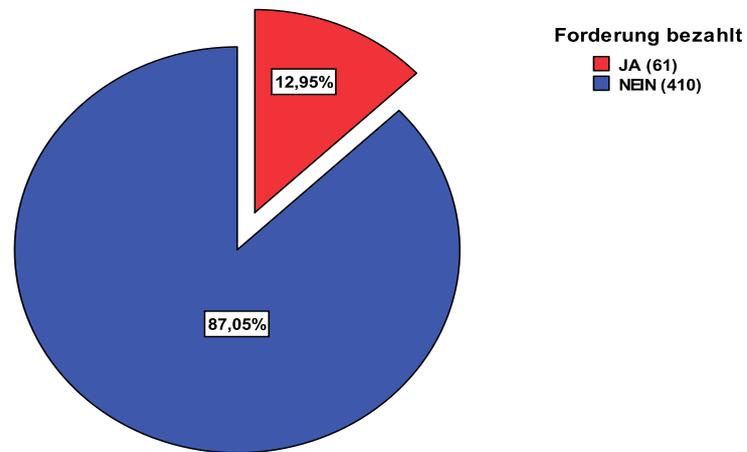


Abbildung 11: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen die Forderung bezahlt wurde - unter Berücksichtigung des Alters

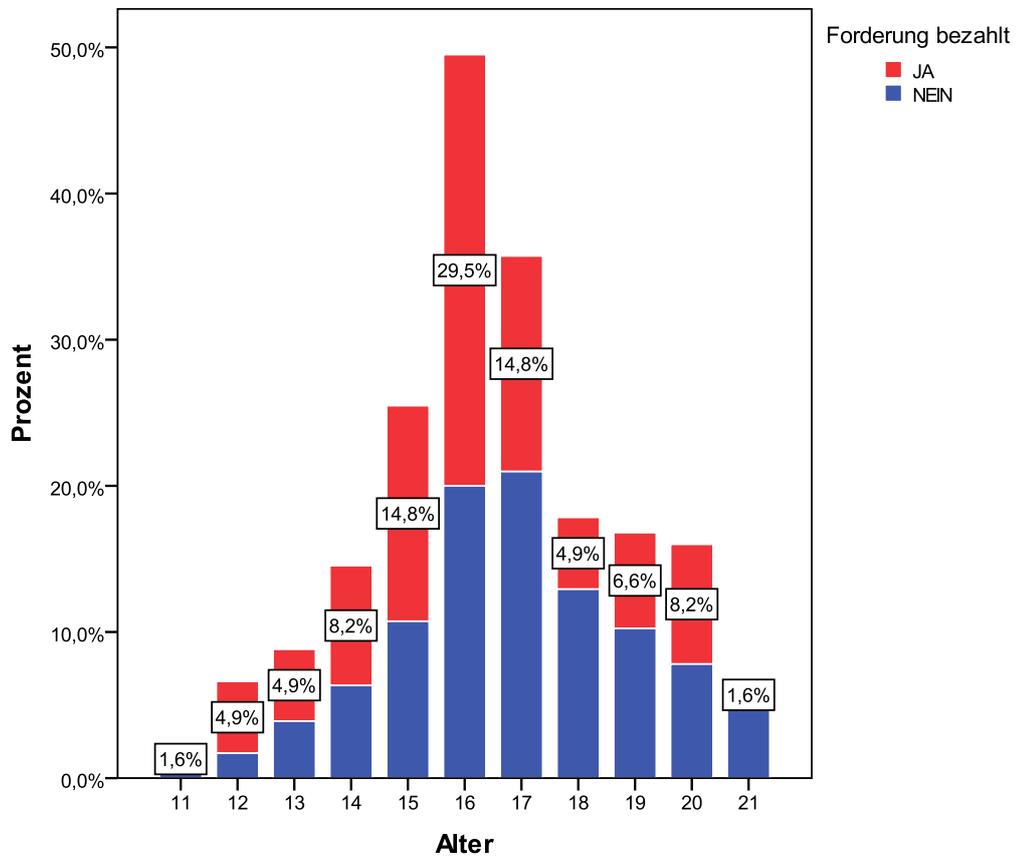


Abbildung 12: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen die Forderung bezahlt wurde - unter Berücksichtigung des Schultyps⁸

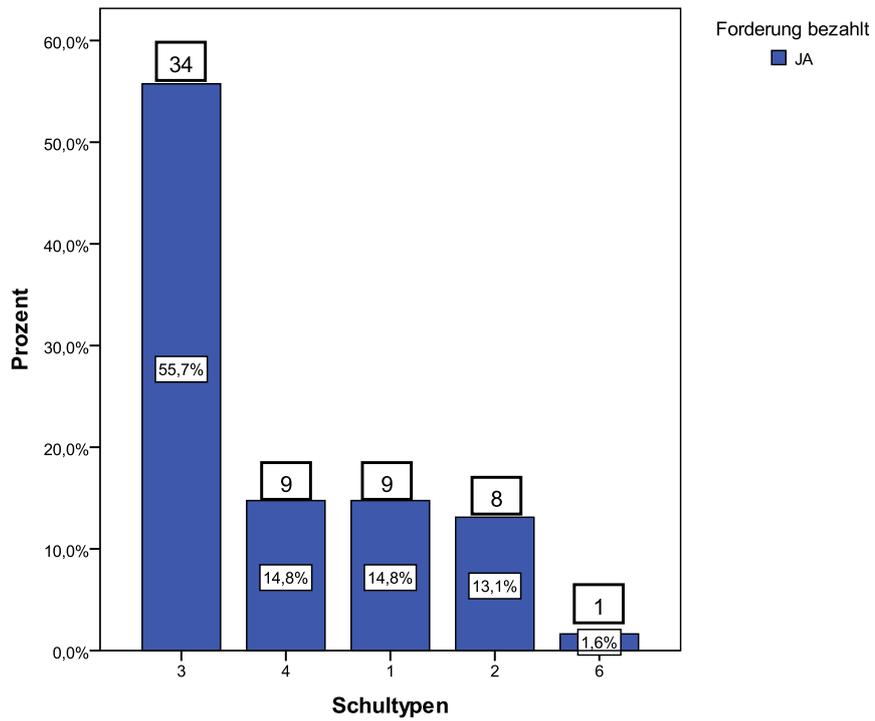
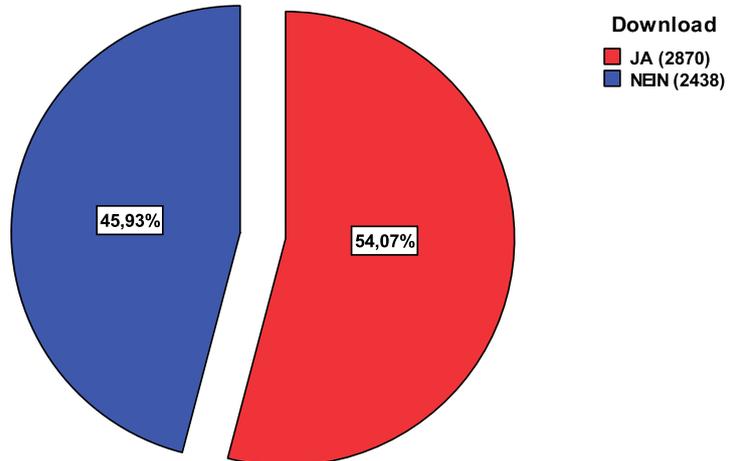


Abbildung 13: Anzahl der Fälle „illegaler Download“



⁸ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 14: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“ - unter Berücksichtigung des Alters

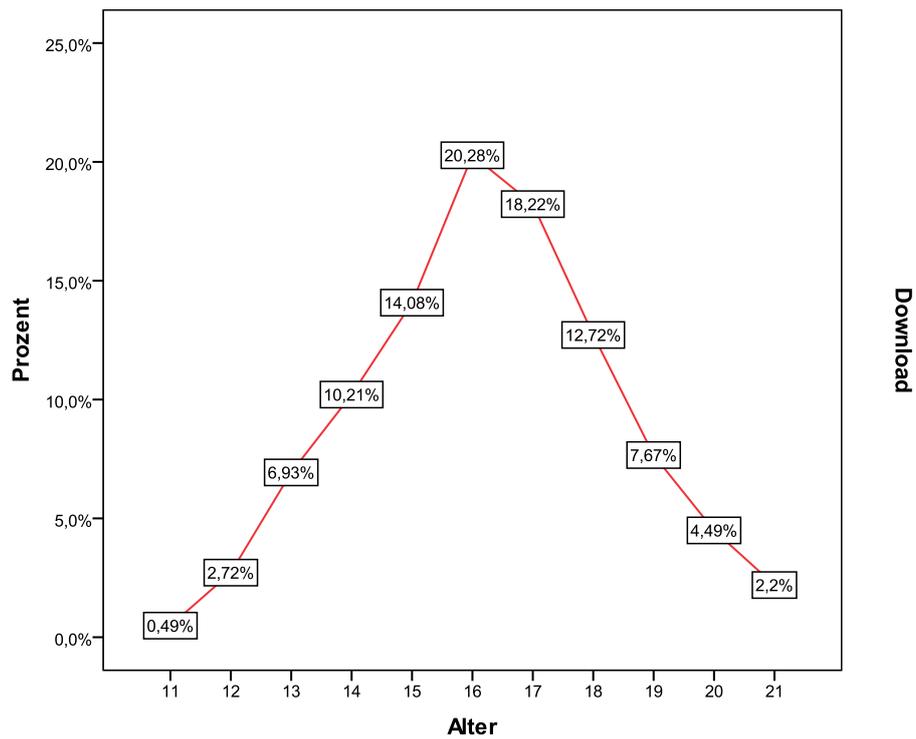
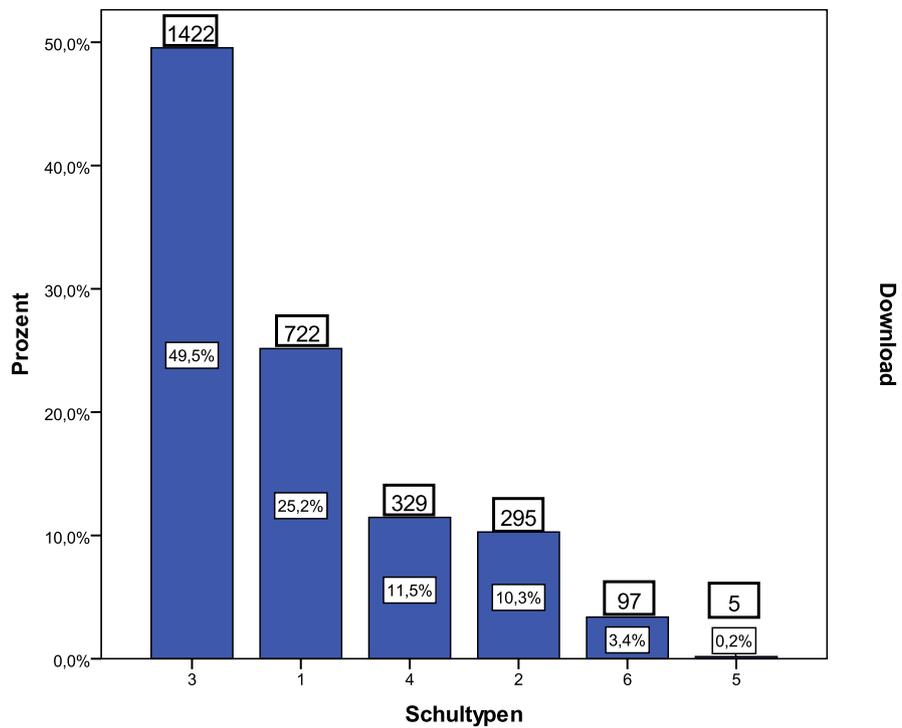


Abbildung 15: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“ - unter Berücksichtigung des Schultyps⁹



⁹ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 16: Anzahl der Fälle „illegaler Download“, in denen ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde

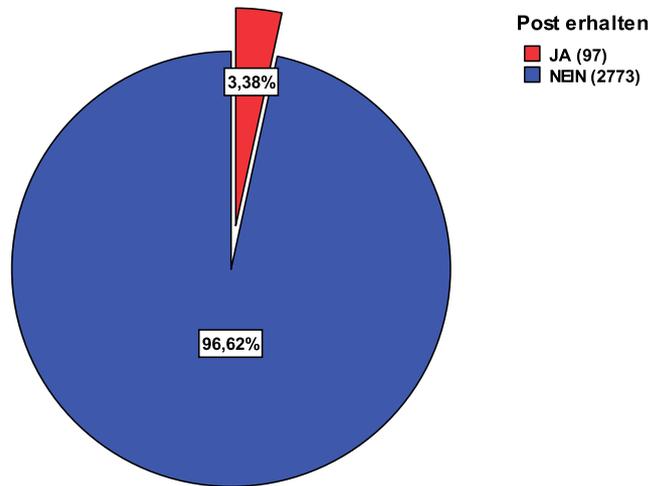


Abbildung 17: Anzahl der Fälle „illegaler Download“, in denen ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Alters

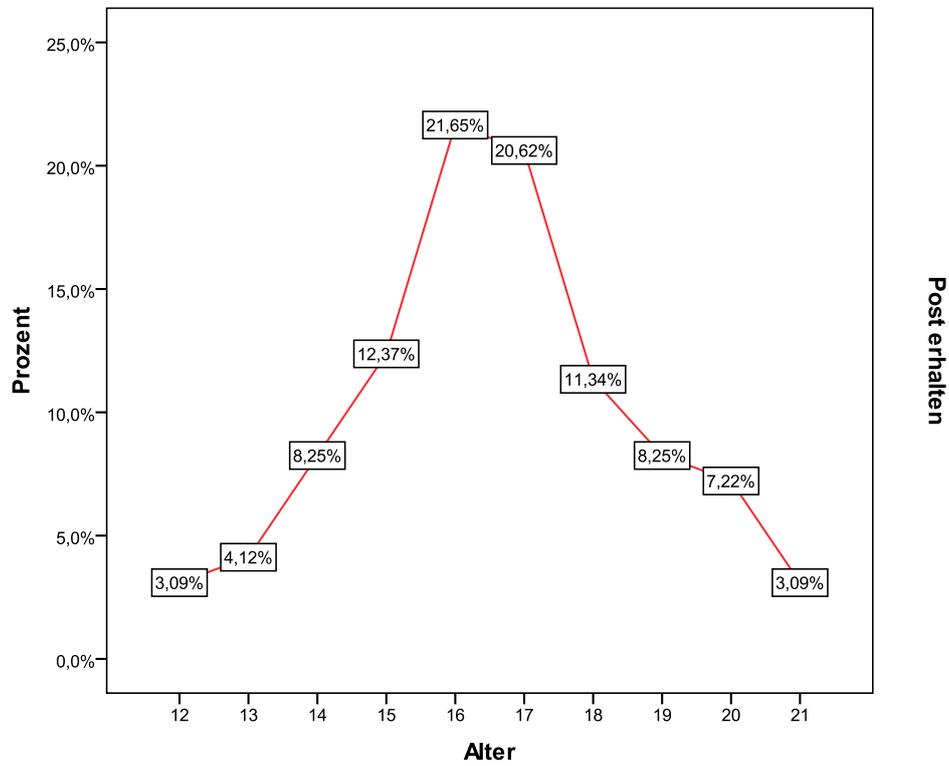


Abbildung 18: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“, in denen ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Schultyps¹⁰

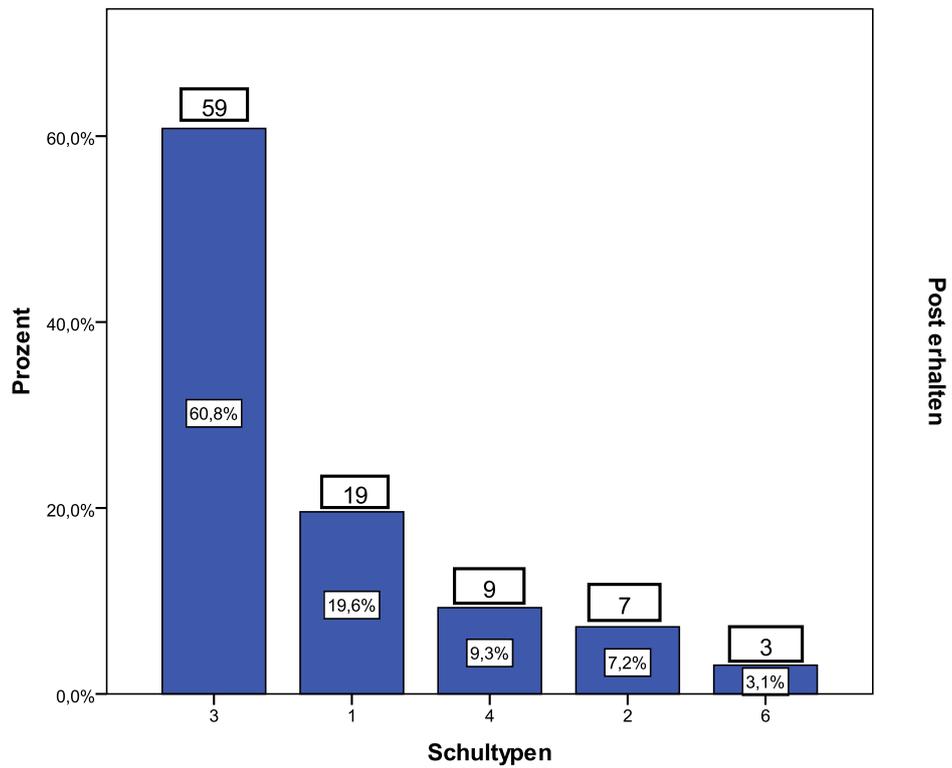
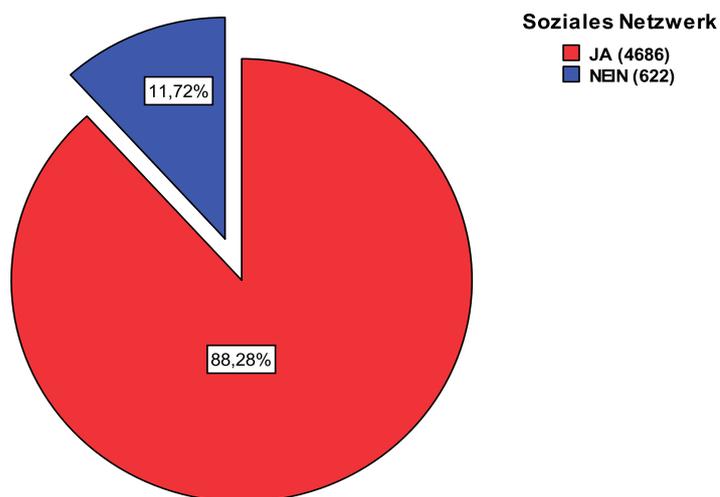


Abbildung 19: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk“



¹⁰ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 20: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk“ – unter Berücksichtigung des Alters

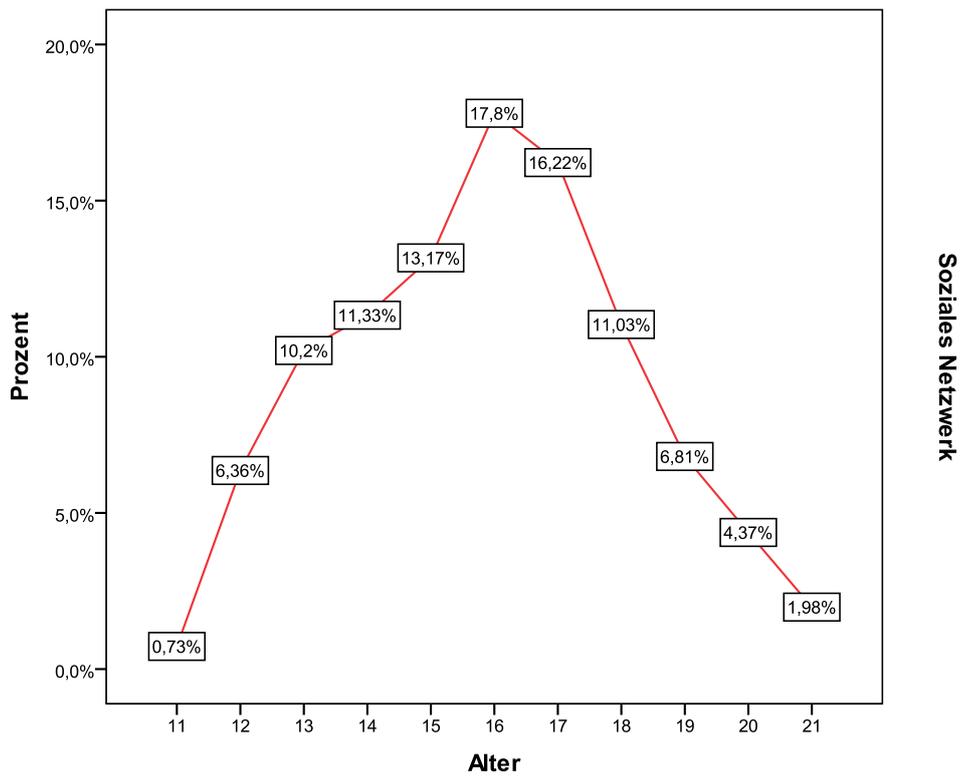
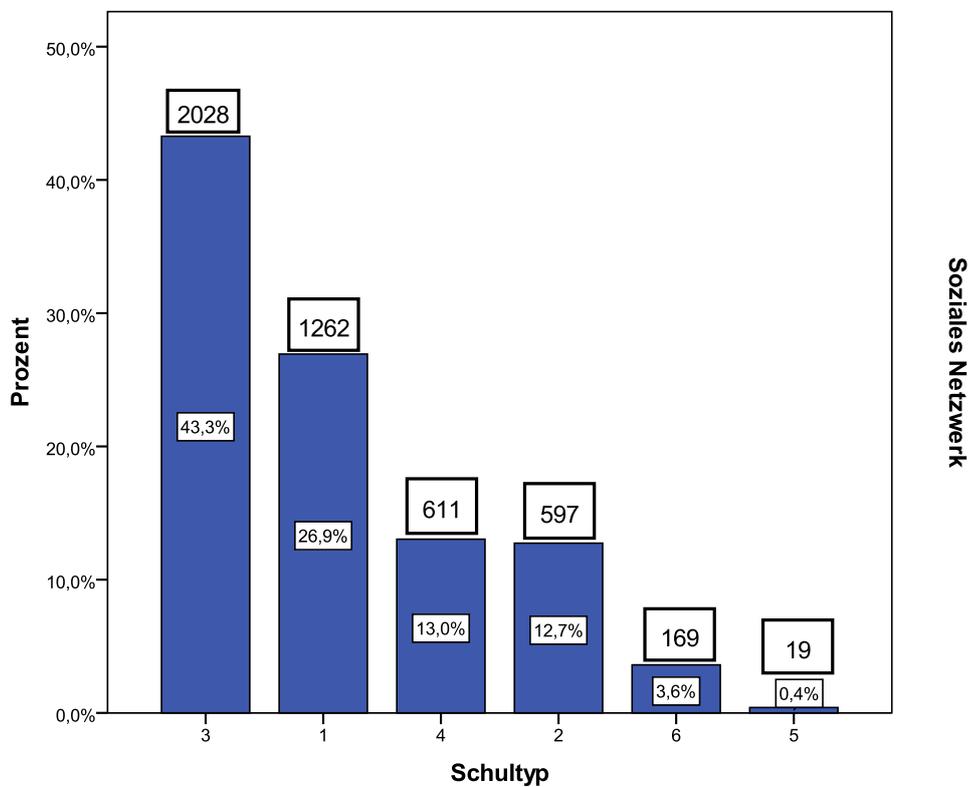


Abbildung 21: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk“ – unter Berücksichtigung des Schultyps¹¹



¹¹ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 22: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – Fotos eingestellt“

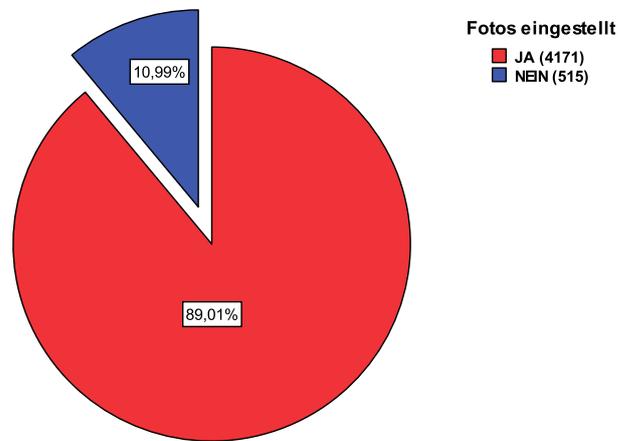


Abbildung 23: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Alters

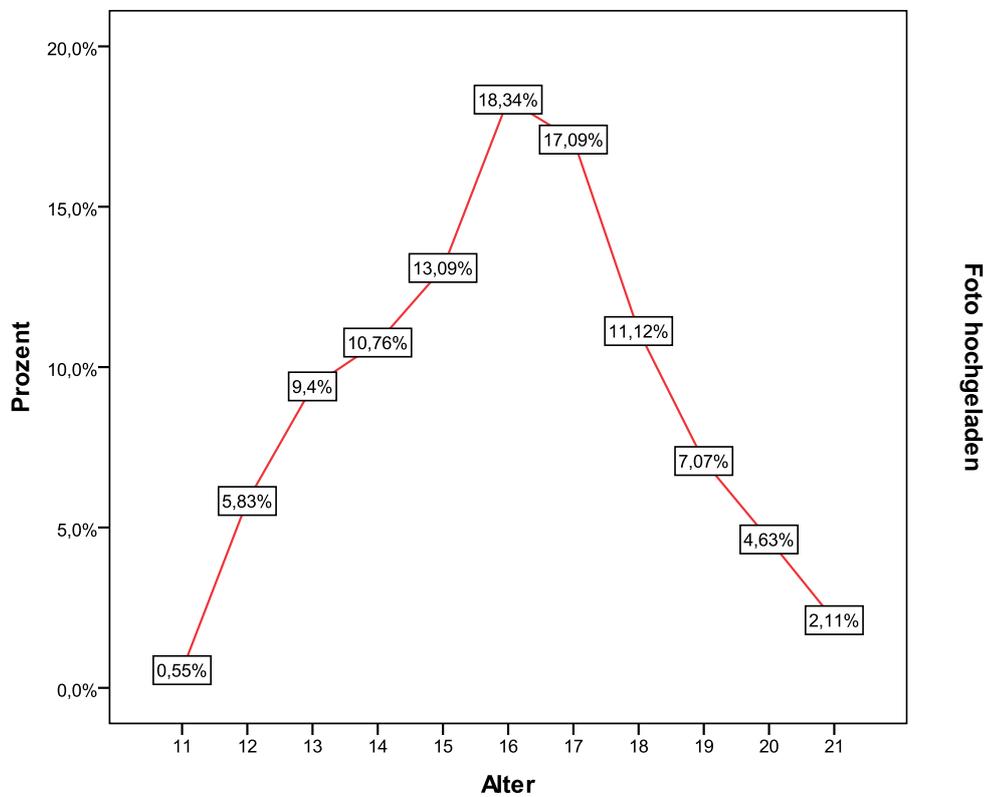


Abbildung 24: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Schultyps¹²

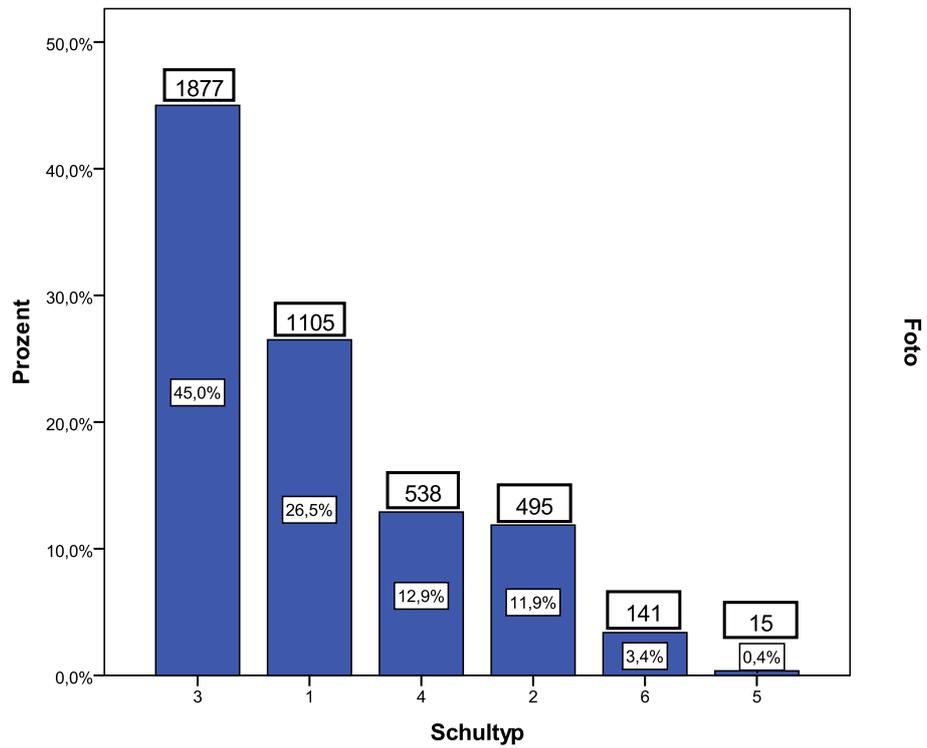
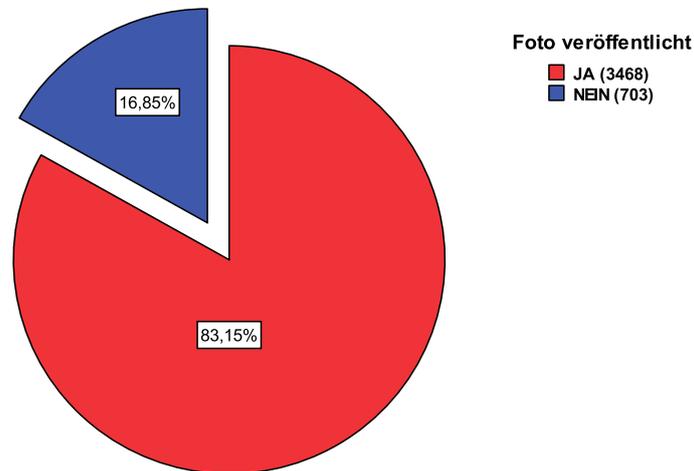


Abbildung 25: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – intimes Foto eingestellt“



¹² 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 26: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – intimes Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Alters

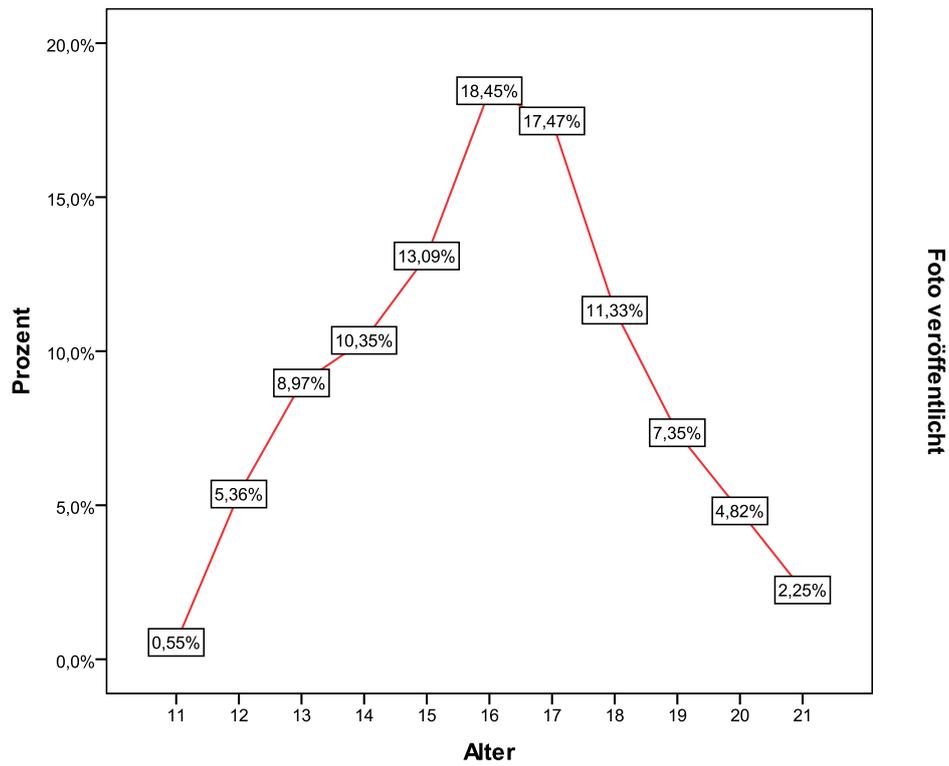
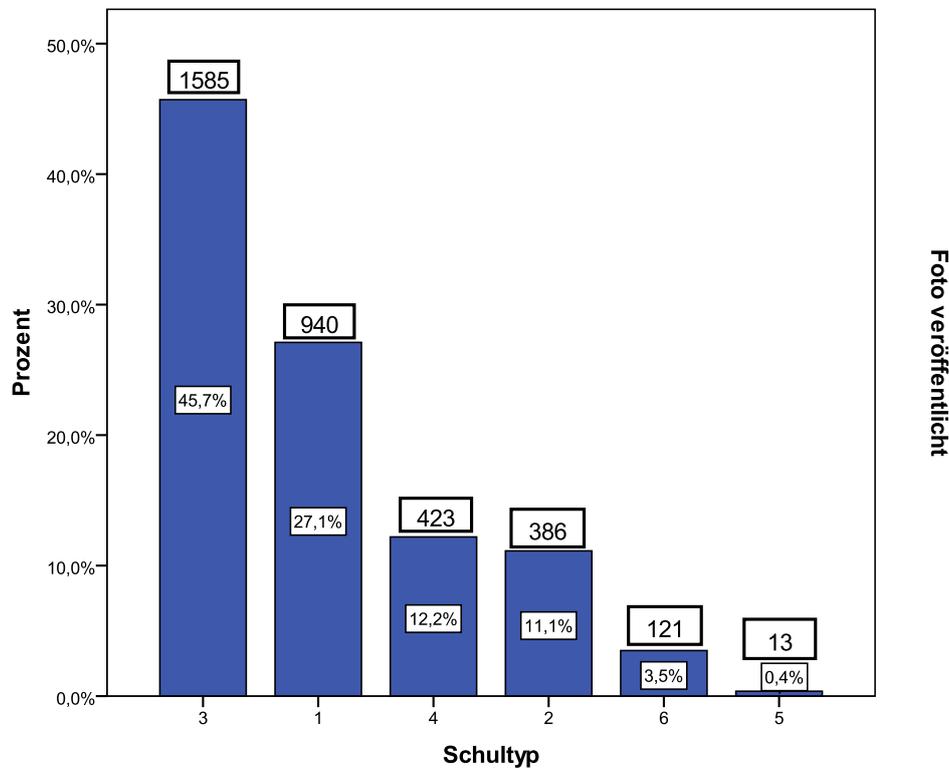


Abbildung 27: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – intimes Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Schultyps¹³



¹³ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 28: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – öffentliches Profil“

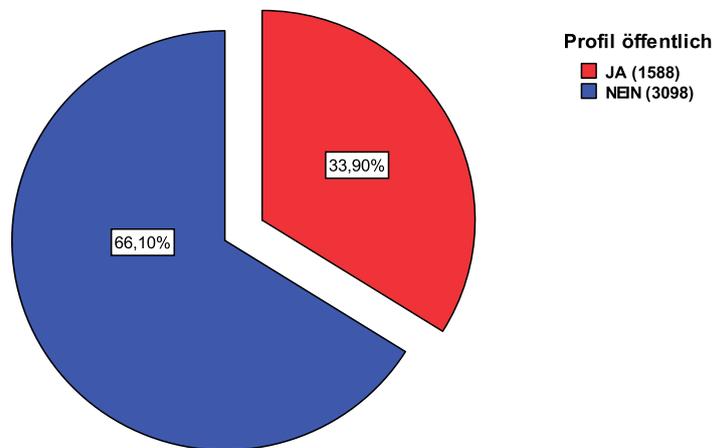


Abbildung 29: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – öffentliches Profil“ – unter Berücksichtigung des Alters

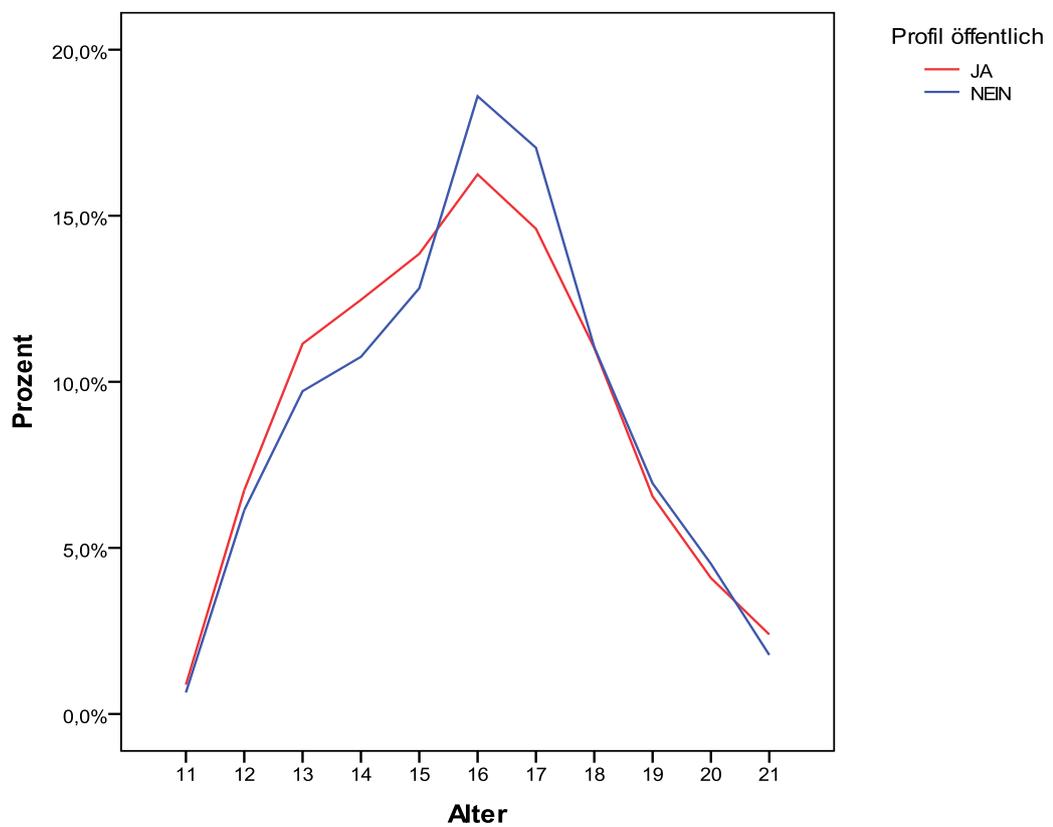


Abbildung 30: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – öffentliches Profil“ – unter Berücksichtigung des Schultyps¹⁴

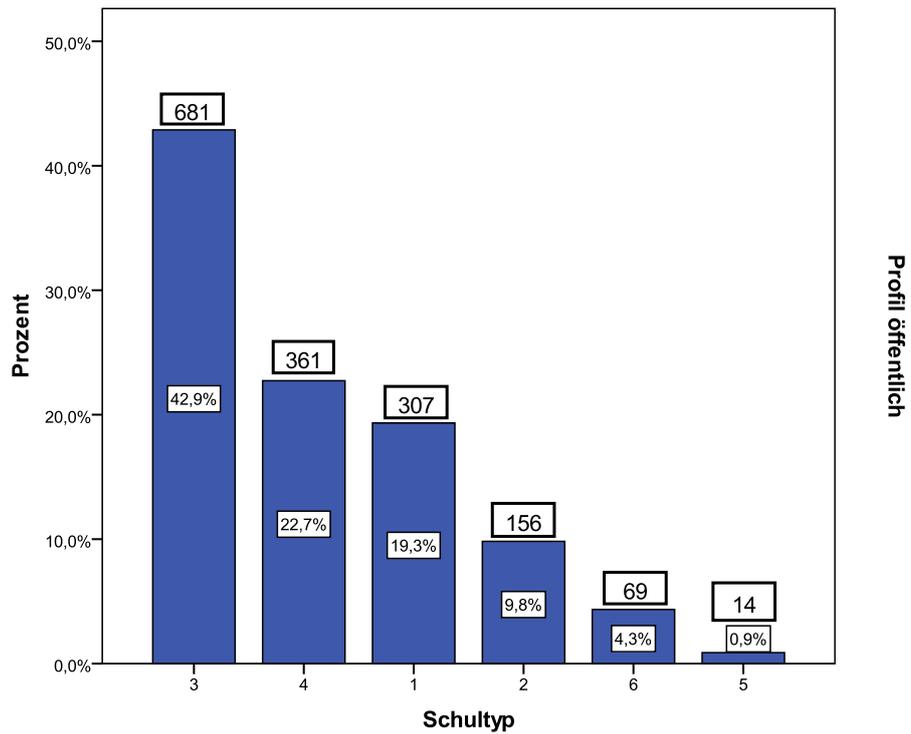
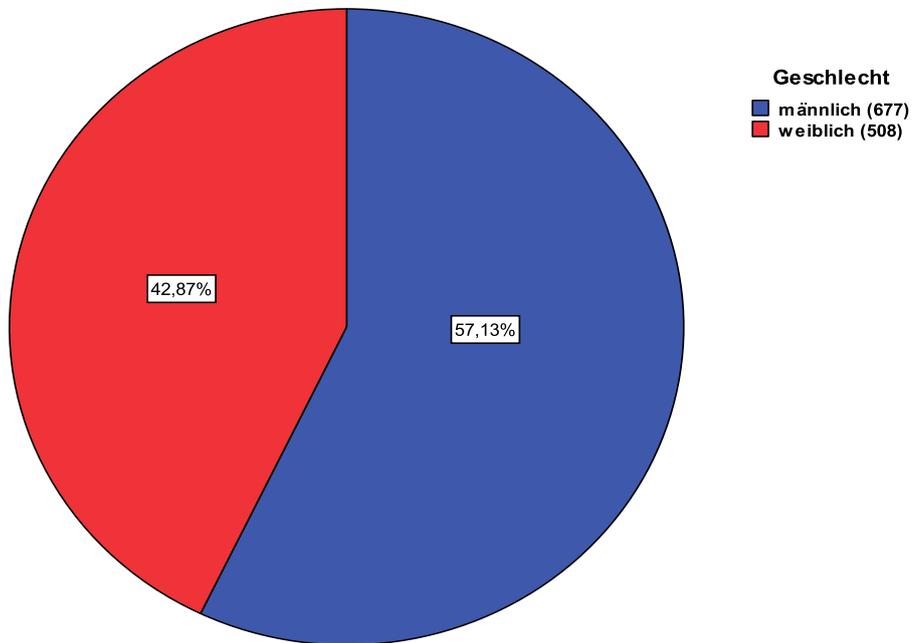


Abbildung 31: Rechnung erhalten und Geschlecht



¹⁴ 1 = Gymnasium/ 2 = Realschule/ 3 = Berufsschule/ 4 = Gemeinschaftsschule/ 5 = Hauptschule/ 6 = Regionalschule

Abbildung 32: Rechnung und Geschlecht

Männlich: 677
Weiblich: 508

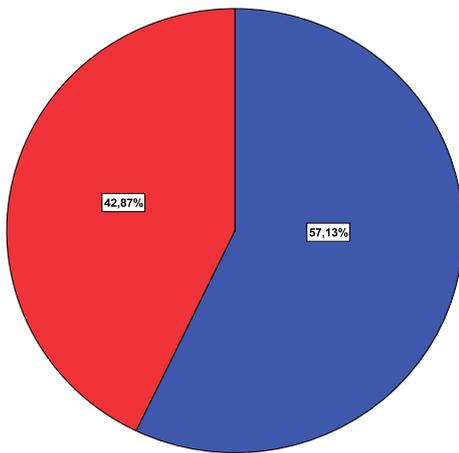


Abbildung 33: Inkasso-Unternehmen und Geschlecht

Männlich: 283
Weiblich: 188

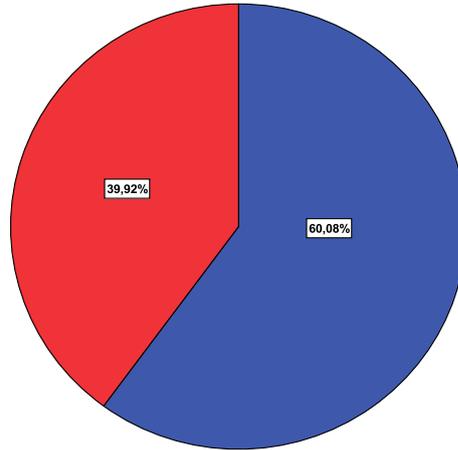


Abbildung 34: Forderung bezahlt und Geschlecht

Männlich: 32
Weiblich: 29

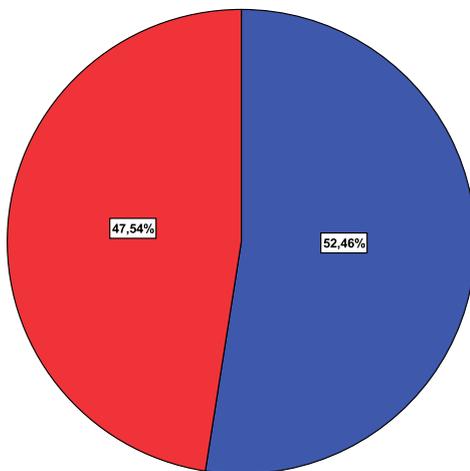


Abbildung 35: Download und Geschlecht

Männlich: 1589
Weiblich: 1281

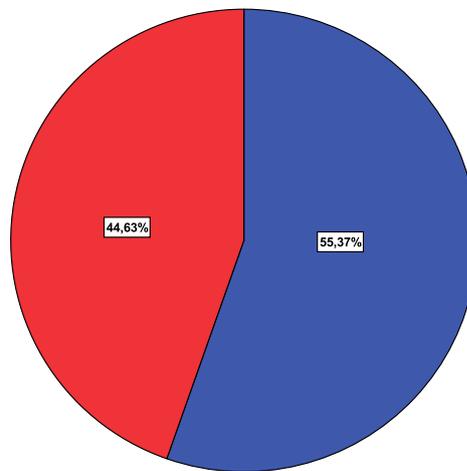


Abbildung 36: Post und Geschlecht

Männlich: 60
Weiblich: 37

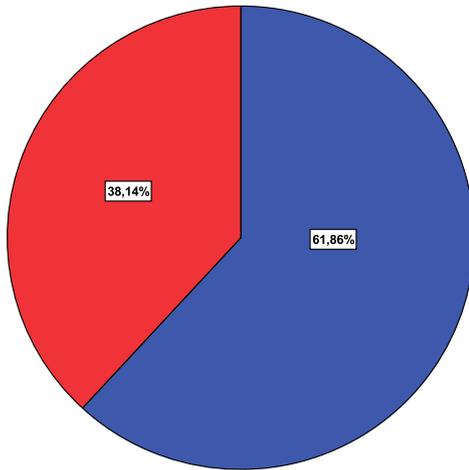


Abbildung 37: Soziales Netzwerk und Geschlecht

Männlich: 2196
Weiblich: 2490

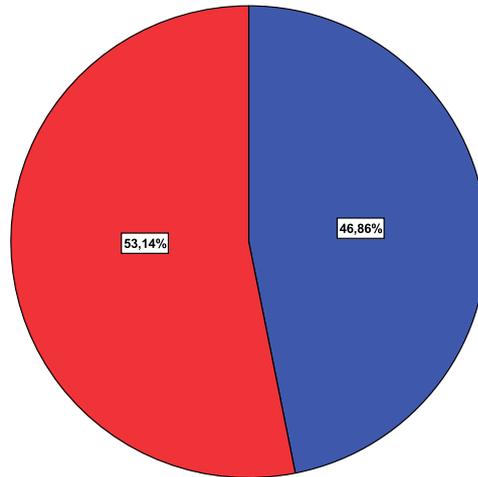


Abbildung 38: Foto und Geschlecht

Männlich: 1855
Weiblich: 2316

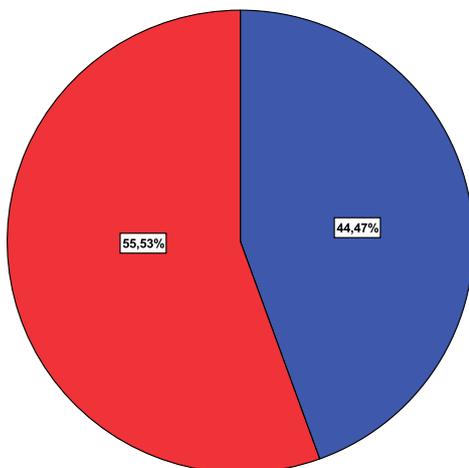
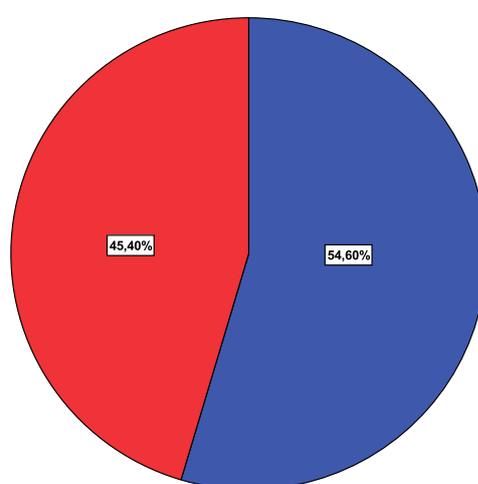


Abbildung 39: Profil sichtbar und Geschlecht

Männlich: 867
Weiblich: 721



VIII. Fazit

Aus der Auswertung lassen sich folgende Rückschlüsse ziehen:

- 1.) Was den wirtschaftlichen Schaden durch Vertragsfallen anbelangt, liegt nunmehr statistisch verlässliches Zahlenmaterial vor, auf dessen Grundlage eine Schadensschätzung abgegeben werden kann. In Anbetracht der Tatsache, dass die durchschnittliche Forderung mit € 100,-¹⁵ zu beziffern ist und 3,8% eine solche beglichen hat, beläuft sich die Schadenssumme hochgerechnet auf die Gesamtschülerzahl:

a) in Schleswig-Holstein ¹⁶ auf	€ 1.203.923,60
b) im gesamten Bundesgebiet ¹⁷ auf	€ 36.706.043,-

Diese Zahlen basieren auf einer eher restriktiven Schätzung. Da erfahrungsgemäß davon auszugehen ist, dass viele der Befragten aus Scham, Reue, Schuldgefühlen etc. keine oder nicht wahrheitsgemäße Angaben gemacht haben, liegt der Gesamtschaden höchstwahrscheinlich höher.

- 2.) In Bezug auf das Alter der befragten Schüler lässt sich ableiten, dass insbesondere Jugendliche im Alter von 15 bis 18 für die Gefahren im Internet anfällig sind. Dies lässt sich nicht nur aus den Zahlen zu den Vertragsfallen ablesen (Abbildung 4 und 8), sondern auch hinsichtlich des illegalen Downloads (Abbildung 14 und 17) und des Verhaltens in sozialen Netzwerken (Abbildung 20, 23 und 26).
- 3.) In Bezug auf die Schulart lässt sich festhalten, dass die hier betroffene Altersgruppe von 15 bis 18 in erster Linie als Schüler in Berufsschulen, gefolgt von Schülern auf Gymnasien, für die Gefahren im Internet anfällig sind (siehe Abbildung 5, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30).
- 4.) In Bezug auf die Fragestellungen rund um das Thema „illegale Downloads“ ist zu konstatieren, dass mehr als die Hälfte (54,07%, Abbildung 13) der befragten Schüler bereits illegal Inhalte heruntergeladen haben. Diese Zahl ist deswegen so alarmierend, als dass die Musikindustrie die Möglichkeit der Filesharing-Abmahnungen als lukratives Geschäftsmodell für

¹⁵ Dieser Zahl sind zum einen die Erkenntnisse der Auswertung zugrundegelegt. Zum anderen die Tatsache, dass die gängigen Abofallen mit ca. € 100,- pro Jahr berechnen (so z.B. www.top-of-software.de, www.nachbarschaft24.net, www.softwaresammler.de, www.outlets.de, www.online-downloaden.de, www.my-downloads.de etc.).
[www.softwaresammler](http://www.softwaresammler.de)

¹⁶ Gesamtschülerzahl in SH in der Altersgruppe 12-22: 316.822 (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistischer Bericht 22.10.2009).

¹⁷ Gesamtschülerzahl in der BRD in der Altersgruppe 12-22: 9.659.485 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Datenbank Genesis-Online, Stichtag 31.12.2008).

sich erkannt hat. Es ist daher davon auszugehen, dass zukünftig viele der hier genannten 54,07% sich mit Forderungen der Musikindustrie auseinandersetzen haben.

- 5.) In Bezug auf das Geschlecht lassen sich keine signifikanten Unterschiede feststellen (siehe Abbildung 32-39). Das zum Teil mehr männliche Jugendliche betroffen sind, mag an der Tatsache liegen, dass diese gerade in dem hier abgefragten Alter eine größere Affinität zum Internet haben als Mädchen.
- 6.) In Bezug auf Soziale Netzwerke ist festzustellen, dass die überwältigende Mehrheit der Schüler in sozialen Netzwerken vertreten ist (88,28%, Abbildung 19). Alarmierend ist hier die Zahl der öffentlichen Profile. 33,09% der Befragten haben keinerlei Vorkehrungen getroffen, um ihre Daten in sozialen Netzwerken zu schützen. Damit geben diese Informationen über sich Preis, die zum Teil intimste Bereiche betreffen (Abbildung 25). In Hinblick darauf, dass es mittlerweile geläufig ist, dass Personalabteilungen vor Bewerbungsgesprächen die gängigen sozialen Netzwerke nach etwaigen „Freizügigkeiten“ durchleuchten, besteht hier dringender Aufklärungsbedarf bzw. sind die Bemühungen um Aufklärung zu intensivieren.

IX. Weitere Entwicklung

Wie die Praxis in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein zeigt, steigt die Anzahl der Beratungen zum Thema Internetabzocke immer weiter an.

Dabei ist auffällig, dass nicht nur Jugendliche von den im Internet lauernden Fallen betroffen sind, sondern das Phänomen der so genannten Internetabzocke sich durch alle Gesellschaftsschichten zieht.

Unter dem Gesichtspunkt der präventiven Schadensvermeidung hat die VZSH auf diesem Gebiet schon viel erreicht:

- 1.) unter Zugrundelegung der Klicks auf unserer Homepage¹⁸ zu diesem Thema:
 - a.) im Jahr 2008: 1370 Klicks ergeben unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Forderung i.H.v. € 100,- eine Schadensvermeidung i.H.v. € 137.000,-.
 - b.) im Jahr 2009: 7882 Klicks ergeben unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Forderung i.H.v. € 100,- eine Schadensvermeidung i.H.v. von € 788.200,-.

¹⁸ Schaltung der Seite „Abzocke im Internet“ auf der Homepage der VZSH seit August 2008.

2.) unter Zugrundelegung der Anzahl der Fachberatungen zu diesem Thema:

- a.) im Jahr 2008: 1883 Beratungen ergeben unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Forderung i.H.v. € 100,- eine Schadensvermeidung i.H.v. € 188.300,-.
- b.) im Jahr 2009: 1927 Beratungen ergeben unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Forderung i.H.v. € 100,- eine Schadensvermeidung i.H.v. € 192.700,-.

Die Schadensvermeidung stellt jedoch nur einen Teilaspekt der reaktiven Hilfestrategien dar. Hier sind vor allem die Strafverfolgungsbehörden gefragt, um die Fälle des Internetbetruges konsequent zur Anklage zu bringen. Zudem sollten die Landespreisbehörden, die für die Einhaltung der Preisangabenverordnung zuständig sind, ebenso konsequent Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen die Betreiber von betrügerischen Internetseiten einleiten.

In präventiver Hinsicht ist zweierlei denkbar. Zunächst ist hier an die Umsetzung der Button-Lösung zu denken. Hierbei erscheint bei Vertragsschluss ein Fenster, das Preis, Leistung und Vertragslaufzeit wiedergibt. Erst bei Anklicken eines Buttons in diesem Fenster käme es zu einem rechtswirksamen Vertragsschluss. Alternativ wäre zu überlegen, ob eine schriftliche Bestätigung eines Vertragsschlusses über Fernkommunikationsmittel eingeholt werden sollte. Diese Forderung hat ihren Ursprung in dem Gesetzgebungsverfahren zum Gesetz gegen unerlaubte Telefonwerbung. Dort wurde (vergeblich) gefordert, dass Verträge, die am Telefon abgeschlossen werden, einer schriftlichen Bestätigung bedürfen. Die Umsetzung dieser Forderung ist aus Sicht des Verbraucherschutzes bei Vertragsschlüssen im Internet, die eine Mindestvertragslaufzeit beinhalten, ebenso wünschenswert.

Wenn die bestehenden Gesetze nicht effektiver umgesetzt bzw. verbessert werden, um diesem Phänomen Herr zu werden, wird sich der gesamtwirtschaftliche Schaden in Zukunft vervielfachen.

Hinsichtlich der Filesharing-Fälle ist festzustellen, dass immer mehr Jugendliche sich mit Schreiben von Abmahnanwälten auseinandersetzen haben. Dies liegt zum einen daran, dass sich Jugendliche ohne jegliches Unrechtsbewusstsein im Internet bewegen. Zum anderen liegt dies daran, dass Musikindustrie und Rechtsanwälte Abmahnungen als lukratives Geschäftsmodell für sich entdeckt haben.

Was den Umgang mit sozialen Netzwerken betrifft, wird die Vernetzung der Gesellschaft mit ungebremschter Geschwindigkeit zunehmen. Gerade in Hinblick auf den mobilen Einsatz des Internets über Smart-Phones und technischen Neuerungen (wie z.B. dem iPad) wird die Flut an Daten und somit auch die Flut an personenbezogenen Daten weiter zunehmen. Demzufolge werden sich die Möglichkei-

ten, personenbezogene Daten freiwillig ins Netz zu stellen, in Zukunft potenzieren.

Kiel, 16. März 2010

X. Anhang

Tabelle zu Abbildung 3: Anzahl der Fälle „Internetbetrug - Rechnung erhalten“

N	Gültig	5308
	Fehlend	0

Rechnung erhalten

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 1	1185	22,3	22,3	22,3
2	4123	77,7	77,7	100,0
Gesamt	5308	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 4: Anzahl der Fälle „Internetbetrug - Rechnung erhalten“ - unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
age * rechnung	1185	100,0%	0	,0%	1185	100,0%

Age * Rechnung Kreuztabelle

Anzahl

	Rechnung	Gesamt
Age 11	7	7
12	37	37
13	74	74
14	109	109
15	142	142
16	247	247
17	211	211
18	143	143
19	101	101
20	78	78
21	36	36
Gesamt	1185	1185

Tabelle zu Abbildung 5: Anzahl der Fälle „Internetbetrug - Rechnung erhalten“ - unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
rechnung * schule	1185	100,0%	0	,0%	1185	100,0%

Rechnung * Schule Kreuztabelle

Anzahl		Schule						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Rechnung	1	270	151	612	121	2	29	1185
Gesamt		270	151	612	121	2	29	1185

Tabelle zu Abbildung 6: Verteilung der eingeforderten Betragshöhe „Internetbetrug“

Betrag		
N	Gültig	1185
	Fehlend	0

Betrag

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	219	18,5	18,5	18,5
	2	468	39,5	39,5	58,0
	3	498	42,0	42,0	100,0
	Gesamt	1185	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 7: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde.

inkrecht		
N	Gültig	1185
	Fehlend	0

inkrecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	471	39,7	39,7	39,7
	2	714	60,3	60,3	100,0
Gesamt		1185	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 8: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * inkrecht	471	100,0%	0	,0%	471	100,0%

Age * inkrecht Kreuztabelle

Anzahl

		inkrecht	Gesamt
		1	
Age	11	3	3
	12	10	10
	13	19	19
	14	31	31
	15	53	53
	16	100	100
	17	95	95
	18	56	56
	19	46	46
	20	37	37
	21	21	21
Gesamt		471	471

Tabelle zu Abbildung 9: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
inkrecht * schule	471	100,0%	0	,0%	471	100,0%

inkrecht * schule Kreuztabelle

Anzahl		inkrecht	
		1	Gesamt
schule	1	93	93
	2	47	47
	3	282	282
	4	43	43
	5	1	1
	6	5	5
Gesamt		471	471

Tabelle zu Abbildung 10: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen die Forderung bezahlt wurde

forderungbez

N	Gültig	471
	Fehlend	0

forderungbez

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	61	13,0	13,0	13,0
	2	410	87,0	87,0	100,0
Gesamt		471	100,0	100,0	

**Tabelle zu Abbildung 11: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen die Forderung bezahlt wurde
- unter Berücksichtigung des Alters**

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
forderungbez * Age	471	100,0%	0	,0%	471	100,0%

forderungbez * Age Kreuztabelle

Anzahl

		forderungbez		Gesamt
		1	2	
Age	11	1	2	3
	12	3	7	10
	13	3	16	19
	14	5	26	31
	15	9	44	53
	16	18	82	100
	17	9	86	95
	18	3	53	56
	19	4	42	46
	20	5	32	37
	21	1	20	21
Gesamt		61	410	471

**Tabelle zu Abbildung 12: Anzahl der Fälle „Internetbetrug“, in denen die Forderung bezahlt wurde
- unter Berücksichtigung des Schultyps**

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
forderungbez * schule	61	100,0%	0	,0%	61	100,0%

forderungbez * schule Kreuztabelle

Anzahl

		schule					Gesamt
		1	2	3	4	6	
forderungbez	1	9	8	34	9	1	61
Gesamt		9	8	34	9	1	61

Tabelle zu Abbildung 13: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“

Download		
N	Gültig	5308
	Fehlend	0

Download					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2870	54,1	54,1	54,1
	2	2438	45,9	45,9	100,0
Gesamt		5308	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 14: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“ - unter Berücksichtigung des Alters

	Verarbeitete Fälle					
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * Download	2870	100,0%	0	,0%	2870	100,0%

Age * Download Kreuztabelle

		Anzahl	
		Download	Gesamt
		1	
Dge	11	14	14
	12	78	78
	13	199	199
	14	293	293
	15	404	404
	16	582	582
	17	523	523
	18	365	365
	19	220	220
	20	129	129
	21	63	63
Gesamt		2870	2870

Tabelle zu Abbildung 15: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“ - unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Download * Schule	5308	100,0%	0	,0%	5308	100,0%

download * schule Kreuztabelle

Anzahl		Download		Gesamt
		1	2	
Schule	1	722	693	1415
	2	295	418	713
	3	1422	815	2237
	4	329	387	716
	5	5	17	22
	6	97	108	205
Gesamt		2870	2438	5308

Tabelle zu Abbildung 16: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“, in denen ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde

Post		
N	Gültig	5308
	Fehlend	0

Post					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	109	2,1	2,1	2,1
	2	5199	97,9	97,9	100,0
Gesamt		5308	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 17: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“, in denen ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * Post	109	100,0%	0	,0%	109	100,0%

Age * Post Kreuztabelle

Anzahl

		Post	Gesamt
		1	
Age	12	3	3
	13	6	6
	14	9	9
	15	13	13
	16	21	21
	17	23	23
	18	11	11
	19	13	13
	20	7	7
	21	3	3
Gesamt		109	109

Tabelle zu Abbildung 18: Anzahl der Fälle „Illegaler Download“, in denen ein Rechtsanwalt eingeschaltet wurde - unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Schule * Post	109	100,0%	0	,0%	109	100,0%

Schule * Post Kreuztabelle

Anzahl

		Post	Gesamt
		1	
Schule	1	23	23
	2	8	8
	3	66	66

	4	9	9
	6	3	3
Gesamt		109	109

Tabelle zu Abbildung 19: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk“

Soznet

N	Gültig	5308
	Fehlend	0

Soznet

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	4686	88,3	88,3	88,3
	2	622	11,7	11,7	100,0
	Gesamt	5308	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 20: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk“ – unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * soznet	4686	100,0%	0	,0%	4686	100,0%

Age * soznet Kreuztabelle

Anzahl

		Soznet	Gesamt
		1	
Age	11	34	34
	12	298	298
	13	478	478
	14	531	531
	15	617	617
	16	834	834
	17	760	760
	18	517	517
	19	319	319

	20	205	205
	21	93	93
Gesamt		4686	4686

Tabelle zu Abbildung 21: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk“ – unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Schule * Soznet	4686	100,0%	0	,0%	4686	100,0%

Schule * Soznet Kreuztabelle

Anzahl

		Soznet	Gesamt
		1	
Schule	1	1262	1262
	2	597	597
	3	2028	2028
	4	611	611
	5	19	19
	6	169	169
Gesamt		4686	4686

Tabelle zu Abbildung 22: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – Fotos eingestellt“

Foto

N	Gültig	4686
	Fehlend	0

Foto

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	4171	89,0	89,0	89,0
	2	515	11,0	11,0	100,0
Gesamt		4686	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 23: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * Foto	4686	100,0%	0	,0%	4686	100,0%

Age * Foto Kreuztabelle

Anzahl

		Foto		Gesamt
		1	2	
Age	11	23	11	34
	12	243	55	298
	13	392	86	478
	14	449	82	531
	15	546	71	617
	16	765	69	834
	17	713	47	760
	18	464	53	517
	19	295	24	319
	20	193	12	205
	21	88	5	93
Gesamt		4171	515	4686

Tabelle zu Abbildung 24: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Schule * Foto	4171	100,0%	0	,0%	4171	100,0%

Schule * Foto Kreuztabelle

Anzahl

		Foto	Gesamt
		1	
Schule	1	1105	1105
	2	495	495

	3	1877	1877
	4	538	538
	5	15	15
	6	141	141
Gesamt		4171	4171

Tabelle zu Abbildung 25: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – intimes Foto eingestellt“

Fotooeff

N	Gültig	4171
	Fehlend	0

Fotooeff

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 1	3468	83,1	83,1	83,1
2	703	16,9	16,9	100,0
Gesamt	4171	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 26: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – intimes Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * fotooeff	4171	100,0%	0	,0%	4171	100,0%

age * fotooeff Kreuztabelle

Anzahl

	fotooeff		Gesamt
	1	2	
Age 11	19	4	23
12	186	57	243
13	311	81	392
14	359	90	449
15	454	92	546
16	640	125	765
17	606	107	713

18	393	71	464
19	255	40	295
20	167	26	193
21	78	10	88
Gesamt	3468	703	4171

Tabelle zu Abbildung 27: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – intimes Fotos eingestellt“ – unter Berücksichtigung des Schultyps

	Verarbeitete Fälle					
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Schule * fotoeff	3468	100,0%	0	,0%	3468	100,0%

Schule * fotoeff Kreuztabelle

Anzahl		fotoeff	
		1	Gesamt
Schule	1	940	940
	2	386	386
	3	1585	1585
	4	423	423
	5	13	13
	6	121	121
Gesamt		3468	3468

Tabelle zu Abbildung 28: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – öffentliches Profil“

Profil		
N	Gültig	4686
	Fehlend	0

Profil					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1588	33,9	33,9	33,9
	2	3098	66,1	66,1	100,0
	Gesamt	4686	100,0	100,0	

Tabelle zu Abbildung 29: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – öffentliches Profil“ – unter Berücksichtigung des Alters

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Age * Profil	4685	100,0%	1	,0%	4686	100,0%

Age * Profil Kreuztabelle

Anzahl		Profil		Gesamt
		1	2	
Age	11	14	20	34
	12	107	190	297
	13	177	301	478
	14	198	333	531
	15	220	397	617
	16	258	576	834
	17	232	528	760
	18	175	342	517
	19	104	215	319
	20	65	140	205
	21	38	55	93
Gesamt		1588	3097	4685

Tabelle zu Abbildung 30: Anzahl der Fälle „Soziales Netzwerk – öffentliches Profil“ – unter Berücksichtigung des Schultyps

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Schule * Profil	4685	100,0%	1	,0%	4686	100,0%

Schule * Profil Kreuztabelle

Anzahl		Profil		Gesamt
		1	2	
Schule	1	307	955	1262
	2	156	441	597

	3	681	1347	2028
	4	361	249	610
	5	14	5	19
	6	69	100	169
Gesamt		1588	3097	4685

Tabelle zu Abbildung 31: Rechnung erhalten und Geschlecht

Verarbeitete Fälle						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Sex * Rechnung	5308	100,0%	0	,0%	5308	100,0%

Sex * Rechnung Kreuztabelle

		Rechnung		Gesamt
		1	2	
Sex	1	677	1948	2625
	2	508	2175	2683
Gesamt		1185	4123	5308

**Fragebogen zur statistischen Erfassung zum Thema
Internetverhalten Jugendlicher und Heranwachsender**

Zur Person:

Alter: Jahre

Geschlecht:

- männlich
- weiblich

- 1.) Hast du schon einmal eine Rechnung von einem Internetabzocker (Abofalle, angeblich kostenloser Download, ungewollte Mitgliedschaften etc.) bekommen? Falls nein, gleich weiter mit Frage Nr. 5 auf der Rückseite!
 - Ja
 - Nein

- 2.) Wie hoch war der Betrag, den man von dir eingefordert hat?
 - weniger als € 50,-
 - mehr als € 50,-
 - mehr als € 100,-

- 3.) Wurde ein Inkasso-Unternehmen oder ein Rechtsanwalt von der Gegenseite eingeschaltet?
 - Ja
 - Nein

- 4.) Wurde die Forderung bezahlt?
 - Ja
 - Nein

5.) Hast du schon einmal illegal Musik, Filme oder Programme heruntergeladen?

- Ja
- Nein

6.) Hast du deshalb schon einmal Post von einem Rechtsanwalt bekommen?

- Ja
- Nein

7.) Bist du Mitglied in einem sozialen Netzwerk (z.B. schülerVZ/studiVZ, facebook, myspace etc.)? Falls nein, bist du fertig mit dem Fragebogen!

- Ja
- Nein

8.) Hast du hier schon einmal Fotos eingestellt?

- Ja
- Nein

9.) Würdest du diese Fotos deinen Eltern oder Lehrern zeigen?

- Ja
- Nein

10.) Ist dein Profil für alle sichtbar?

- Ja
- Nein

Vielen Dank für die Teilnahme!